

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
1 Einleitung	21
1.1 Untersuchungsgegenstand	21
1.2 Problemstellung	29
1.3 Begriffsbestimmung	36
1.3.1 Grundsätzliches	36
1.3.2 Beziehung und Bedingungsfaktor	37
1.3.3 Gruppe	40
1.3.4 (Links-)Terrorismus	44
1.4 Forschungsstand	57
1.4.1 Grundsätzliches	57
1.4.2 Beziehungen zwischen terroristischen Akteuren	60
1.4.3 Beziehungen des deutschen Linksterrorismus	70
1.5 Aufbau	78
2 Typologien zu Beziehungen zwischen terroristischen Akteuren	82
2.1 Darstellung existierender Typologien	82
2.1.1 Typologie nach Ely Karmon	82
2.1.2 Typologie nach Tricia Bacon	85
2.1.3 Typologie nach Christopher Daase	89
2.1.4 Typologie nach Assaf Moghadam	90
2.2 Bewertung und Anpassung der Typologien	96
2.2.1 Kritik an den Typologien	96
2.2.2 Modifizierte Typologie zu assoziativen Beziehungen	103
2.2.3 Typologie zu adversativen Beziehungen	114
3 Bedingungsfaktoren der Beziehungen zwischen terroristischen Akteuren	133
3.1 Darstellung identifizierter Bedingungsfaktoren	133
3.1.1 Bedingungsfaktoren nach Ely Karmon	133

3.1.2	Bedingungsfaktoren nach Brian Phillips	147
3.1.3	Bedingungsfaktoren nach Tricia Bacon	152
3.1.4	Bedingungsfaktoren nach Vivian Hagerty	168
3.2	Bewertung des Forschungsstandes und Hypothesenbildung	173
3.2.1	Diskussion identifizierter Bedingungsfaktoren zu assoziativen Beziehungen	173
3.2.2	Diskussion identifizierter Bedingungsfaktoren zu adversativen Beziehungen	186
3.2.3	Hypothesen	194
4	Methodik	196
4.1	Vergleiche	196
4.1.1	Grundsätzliches	196
4.1.2	Funktionen	197
4.1.3	Inhalte	201
4.1.4	Durchführung	203
4.2	Vergleichsschema	214
4.2.1	AGIKOSUW-Schema nach Armin Pfahl-Traugher	214
4.2.2	Anpassung des AGIKOSUW-Schemas	219
5	Geschichte der „Roten Armee Fraktion“ unter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu den „Tupamaros Westberlin“/der „Bewegung 2. Juni“ und zu den „Revolutionären Zellen“	229
5.1	Entstehung	229
5.1.1	„Außerparlamentarische Opposition“, Tod Benno Ohnesorgs, Attentat auf Rudi Dutschke (1965 bis 1968)	229
5.1.2	Anschläge auf Frankfurter Warenhäuser, Illegalität, Verhaftung Andreas Baaders (1968 bis Anfang 1970)	235
5.1.3	Befreiung Andreas Baaders, Rekrutierung, Propaganda (1970 bis 1972)	241
5.2	Aktionsphase	254
5.2.1	„Mai-Offensive“, Hungerstreiks, „Gruppe 4.2.“, Botschaftsbesetzung in Stockholm (1972 bis 1975)	254
5.2.2	„Haag/Mayer-Bande“, Selbstmord Ulrike Meinhofs, Haftentlassung Brigitte Mohnhaupts, „Deutscher Herbst“ (1975 bis 1977)	278

5.2.3	Wiederaufbau, Anschläge auf US-Militär, „Guerilla, Widerstand und antiimperialistische Front“, Verhaftungen (1978 bis 1982)	299
5.2.4	„Drei-Phasen-Konzept“, „Illegale Militante“, Zusammenarbeit mit „Action Directe“, Ermordung Edward Pimentals (1983 bis 1986)	318
5.2.5	Annäherung an die „Brigate Rosse – Partito Comunista Combattente“, Anschlag auf Hans Tietmeyer, Hungerstreik, Ermordung Alfred Herrhausens (1987 bis 1989)	334
5.3	Niedergang	342
5.3.1	Zerfall des sowjetischen Hegemonialbereichs, Ermordung Detlev Karsten Rohwedders, „Kinkel-Initiative“ (1989 bis 1992)	342
5.3.2	Gewaltverzicht, Richtungskampf, Angriff auf die Justizvollzugsanstalt Weiterstadt (1992 bis 1993)	352
5.3.3	Polizeieinsatz in Bad Kleinen, Spaltung, Auflösungserklärung (1993 und danach)	364
5.4	Zusammenfassung	375
5.5	Typologische Einordnung	380
6	Geschichte der „Tupamaros Westberlin“/der „Bewegung 2. Juni“ unter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zur „Roten Armee Fraktion“ und zu den „Revolutionären Zellen“	383
6.1	Entstehung	383
6.1.1	„Haschrebellen“, „Tupamaros Westberlin“, „Tupamaros München“ (1969 bis 1971)	383
6.1.2	„Verwechslungs-go-out“, „Rote Armee Fraktion“, Tod Georg von Rauchs (1971 bis 1972)	395
6.2	Aktionsphase	406
6.2.1	Ausstieg Michael Baumanns, Banküberfälle, Gefängnisausbrüche, Ermordung Ulrich Schmückers (1972 bis 1974)	406
6.2.2	Anschlag auf Günter von Drenkmann, Entführung Peter Lorenz, Flucht ins Ausland, Verhaftungen (1974 bis 1975)	416

6.2.3	„Blamage von Berlin“, Ausbildung im Nahen Osten, Annäherung an die „Rote Armee Fraktion“, Entführung Walter Palmers‘ (1976 bis 1977)	433
6.3	Niedergang	449
6.3.1	„Revolutionäre-Guerilla-Opposition“, Befreiung Till Meyers, Festnahmen in Bulgarien (1978)	449
6.3.2	Prozesse, Grabenkämpfe, Zusammenschluss mit der „Roten Armee Fraktion“ (1978 bis 1980)	457
6.4	Zusammenfassung	470
6.5	Typologische Einordnung	478
7	Geschichte der „Revolutionären Zellen“ unter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zur „Roten Armee Fraktion“ und zu den „Tupamaros Westberlin“/der „Bewegung 2. Juni“	482
7.1	Entstehung	482
7.1.1	„Föderation Neue Linke“, „Black-Panther-Solidaritätskomitee“, „Roter Stern“ (1968 bis 1970)	482
7.1.2	„Rote Hilfe“, „Rote Armee Fraktion“, Palästinenser (1971 bis 1973)	493
7.2	Aktionsphase	504
7.2.1	Rekrutierung, Kontakte zu „Carlos“, Fahrpreiskampagne, Überfall auf die OPEC (1973 bis 1975)	504
7.2.2	Unterstützung der PFLP-SOG, Geiselnahme in Entebbe, interner Richtungskampf, Verflechtungen mit der „Bewegung 2. Juni“ (1976 bis 1977)	536
7.2.3	Ausstieg Hans-Joachim Kleins, Gründung der „Roten Zora“, versehentliche Bombenexplosion in Heidelberg, Verbindungen zur OIR (1977 bis 1978)	569
7.2.4	Bezug auf Protestbewegungen, Bruch mit der OIR, Debatte anlässlich der „Hepp-Kexel-Gruppe“, „Offensive“ der „Roten Zora“ (1979 bis 1983)	586
7.2.5	Abspaltung der „Roten Zora“, Agitation gegen Gewerkschaften, „F-Kampagne“, Kampagne gegen Bio- und Gentechnologie (1984 bis 1987)	606
7.3	Niedergang	621
7.3.1	„Aktion Zobel“, Tod Gerhard Albartus‘, interner Richtungskampf (1987 bis 1989)	621

7.3.2	Umbrüche im Ostblock, personelle wie logistische Schwierigkeiten, öffentlicher Richtungskampf (1990 bis 1992)	631
7.3.3	Rückkehr der „Roten Zora“, „Patriarchat“ als neues Feindbild, Fortsetzung der „F-Kampagne“ (1993 bis 1995)	643
7.3.4	Auflösung, Festnahmen, Prozesse (1995 und danach)	648
7.4	Zusammenfassung	650
7.5	Typologische Einordnung	657
8	Organisation als Bedingungsfaktor der Beziehungen zwischen der „Roten Armee Fraktion“, den „Tupamaros Westberlin“/der „Bewegung 2. Juni“ und den „Revolutionären Zellen“	660
8.1	Struktureller Aufbau	660
8.1.1	Befürwortung zellulärer Organisation	660
8.1.2	Distanzierung von der lateinamerikanischen Praxis	690
8.1.3	Rückkehr zum Ausgangspunkt	721
8.1.4	Verschmelzung zweier Modelle	747
8.2	Gruppen- und Aktionsstärke	770
8.2.1	Helfen und helfen lassen	770
8.2.2	Internationalisierung der Logistik	781
8.2.3	Rückgang der Abhängigkeiten	807
8.3	Zusammenfassung	819
9	Strategie als Bedingungsfaktor der Beziehungen zwischen der „Roten Armee Fraktion“, den „Tupamaros Westberlin“/der „Bewegung 2. Juni“ und den „Revolutionären Zellen“	828
9.1	Selbstverständnis	828
9.1.1	Sozialrevolutionäre Avantgarde	828
9.1.2	Führungsansprüche der ersten deutschen linksterroristischen Gruppen	832
9.1.3	„Populäre Guerilla“ als Gegenentwurf	860
9.1.4	Annäherung linksterroristischer Selbstbilder	873
9.1.5	Anerkennung der Erfolglosigkeit tradierter Rollenverständnisse	891

9.2	Internationalismus	898
9.2.1	Konservierung grenzübergreifender Solidarität der „68er-Bewegung“	898
9.2.2	Konflikt um den Führungsanspruch der Dritten Welt	910
9.2.3	Divergierende Bedeutung internationaler Kontakte	926
9.2.4	Alter und neuer Internationalismus im Wettstreit	955
9.2.5	Internationale Verbundenheit in der Krise	964
9.3	Revolutionsmodell	967
9.3.1	Lateinamerikanische Landguerilla und ihr Scheitern	967
9.3.2	Adaption der Stadtguerilla im linksterroristischen Milieu Westberlins	976
9.3.3	Aushöhlung der Theorien zur urbanen Guerilla	985
9.3.4	„Befreit-die-Guerilla-Guerilla“	1009
9.3.5	Erneuter Versuch einer strategischen Korrektur	1039
9.3.6	Diadochenkampf zwischen „Populisten“ und „Antiimperialisten“	1062
9.3.7	Neubestimmungen	1078
9.3.8	Angleichung der Strategien	1106
9.4	Gewaltverständnis	1119
9.4.1	Parallele Steigerung der Gewalt	1119
9.4.2	„Mai-Offensive“ als Scheidepunkt	1137
9.4.3	Doppelte Standards	1150
9.4.4	Auflösung der Widersprüche	1164
9.4.5	Zunehmende Parallelen	1179
9.5	Zusammenfassung	1196
10	Schluss	1216
10.1	Zusammenfassung	1216
10.1.1	Entwicklung der Beziehungen	1216
10.1.2	Bedingungsfaktoren der Beziehungen	1219
10.2	Offene Fragen	1224
11	Quellen- und Literaturverzeichnis	1227
11.1	Quellen	1227
11.2	Literatur	1239